

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t N r . 8 (L e g i s l a t u r p e r i o d e 2 0 1 9 – 2 0 2 4)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 17.06.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal Rathaus

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 10

Es waren anwesend:

FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Link, OR Freiburger

CDU: OR Brenk, OR Kast, OR Doll

GRÜNE: OR Sonnenbichler, OR Ebel

Es fehlten:

Entschuldigt: OR Richter (CDU) – krankheitsbedingt,

OR Schuy (B'90/Die Grünen) – urlaubsbedingt

nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Kloss (Stadtjugendausschuss) –
TOP 1, Frau Rohde (UA) – TOP 2, Frau Collin/Herr Ries (HGW) / Herr Gfrörer
(OV Wettersbach) – TOP 8

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert 05.06.2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind
am 12.06.2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben
worden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einrichtung von Jugendzentren in den Höhenstadtteilen einschl. Bergwald; Übernahme der Trägerschaft

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Pressevertreter recht herzlich.

Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und es keine Einwände dazu gab.

Er führt vor Eintritt in die Tagesordnung aus, dass sich OR Richter (CDU) krankheitsbedingt und OR Schuy (B'90/Die Grünen) – urlaubsbedingt entschuldigt haben.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft

TOP 1: Einrichtung von Jugendzentren in den Höhenstadtteilen einschl. Bergwald – Übernahme der Trägerschaft

auf.

Er führt aus, dass auf Initiative der Ortsverwaltung Stupferich am 3. Februar 2020 ein Zusammentreffen der Ortsverwaltungen der Bergdörfer stattfand, wobei dieses Thema besprochen wurde.

Herr Kloss (Stadtjugendausschuss) erläutert die Beschlussvorlage anhand einer PowerPoint-Präsentation und freut sich, dass das Jugendzentrum Stupferich bislang als erfolgreich bezeichnet werden darf.

- K l o p f b e i f a l l -

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag, dessen Inhalt konzeptionell schon mehr als gut bezeichnet werden kann. Er führt aus, dass nun mit den Ortsverwaltungen der anderen Bergdörfer, sollte der Ortschaftsrat dem Beschlussvorschlag folgen, einen Haushaltsantrag stellen wird, damit dem Stadtjugendausschuss für die Betreuung der Jugendeinrichtungen in den Bergdörfern entsprechendes Personal zur Verfügung gestellt werden kann. Stupferich ist den Nachbar-Bergdörfern voraus, weil es hier schon ein Jugendzentrum gibt und dieses auch sehr gut funktioniert, weil es die Jugend gefordert hat. Er sagt zu, mit den anderen Ortsverwaltungen im Gespräch zu bleiben. Abschließend bittet er darum, heute keine Grundsatzdiskussion mehr zu führen, weil es heute nur um die Zustimmung oder Ablehnung des Vorschlags bezüglich der Trägerschaft geht.

OR Baumann (FWV) bedankt sich bei Herrn Kloss für seinen Vortrag. Er erinnert, dass die Einrichtung des Jugendzentrums Stupferich durch einen Antrag seiner Fraktion

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einrichtung von Jugendzentren in den Höhenstadtteilen einschl. Bergwald; Übernahme der Trägerschaft

Blatt 2

letztendlich ermöglicht wurde. Er hatte damals bereits ein gutes Gefühl, dass die Einrichtung ein Erfolg werden könnte. Er denkt, dass mit dem nächsten Mosaikstein die Jugendarbeit in den Höhenstadtteilen erfolgreich beginnen bzw. in Stupferich weiter führen kann.

Abschließend fragt er, wo das Personal des Stadtjugendausschuss stationiert werden wird.

OR Ebel (B'90/Die Grünen) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und die Idee, dies alles so umzusetzen. Sie fragt, ob das Ganze auch auf die Grundschule ausgeweitet werden kann.

OR Doll (CDU) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Ihn persönlich freut die Entwicklung sehr, gerade weil er bei der Entstehung des Jugendzentrums von der KJG mit verantwortlich war. Auf Grund dessen, dass das Jugendzentrum Stupferich so gut angenommen wird, sollte versucht werden, dies auch für die Zukunft so beizubehalten bzw. noch weiter zu entwickeln.

Herr Kloss (Stadtjugendausschuss) beantwortet die einzelnen Fragen. Das Personal des Stadtjugendausschusses wird mindestens einen Büro- und Besprechungsraum sowie ein Lagerraum benötigen. In welchem Gebäude dies untergebracht werden soll, kann er zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht sagen. Weiter führt er aus, dass die Kinder- und Jugendhäuser mit Grundschulkindern arbeiten. Es gibt Angebote für Grundschulkindern ab 6 Jahren, auch in Projektform arbeitet der Stadtjugendausschuss mit Grundschulen zusammen. Dies wäre auch in Stupferich umsetzbar. Allerdings möchte er darauf hinweisen, dass bei einer 75%-Kraft, die alle Jugendzentren in den Höhenstadtteilen betreuen und mit den Grundschulen zusammenarbeiten soll, dies alles nicht leisten kann.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) spricht die sozial-pädagogische Betreuung an Grundschulen an und fragt, ob man aus Budgetgründen dies miteinander koppeln könnte.

Herr Kloss (Stadtjugendausschuss) stellt fest, dass es OR Sonnenbichler um die Schulsozialarbeit geht. Diese ist an die Sozial- und Jugendbehörde angebunden und somit an einen anderen Träger, aber eine Kooperation ist immer gewünscht. Er führt aus, dass der Stadtjugendausschuss für das Kinder- und Jugendhaus Durlach eine 50%-Kraft bekommen wird, die in der Jugendarbeit in der Bergwaldsiedlung eingesetzt werden soll. Und würde die 75%-Kraft, die für die Bergdörfer eingesetzt

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einrichtung von Jugendzentren in den Höhenstadtteilen einschl. Bergwald; Übernahme der Trägerschaft

Blatt 3

werden soll, noch hinzukommen, hätte man schon zwei Kräfte, die zusammen arbeiten können. Er fände es sinnvoll, wenn dieses Team an das Kinder- und Jugendhaus Durlach angedockt werden könnte.

OR Kast (CDU) lobt das vorgestellte Konzept, welches detailgenau beschrieben ist. Er weist darauf hin, dass der Ortschaftsrat hierzu bereits eine große Vorarbeit geleistet hat (Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Gemeindezentrum). Er kommt auf die Ausführungen von OR Baumann zurück, welcher erwähnte, dass die FWV-Fraktion zur Einrichtung eines Jugendzentrums einen Antrag eingereicht hatte und somit letztendlich das Ganze umgesetzt werden konnte. Er möchte aber erwähnen, dass seine Fraktion bereits in früheren Jahren einen Jugendraum in der Bergleshalle initiierte.

OR Baumann (FWV) weist darauf hin, dass der Schwerpunkt der Jugendarbeit es sein sollte, die Jugendlichen von ihrer digitalen Welt in die Geselligkeit zu holen. Abschließend bittet er Herrn Kloss, ihm die „Bolzplatzliga“ zu erläutern.

Herr Kloss (Stadtjugendausschuss): Die Bolzplatzliga ist durch zwei Fußball afiene Kollegen entstanden. Diese haben ein Konzept entwickelt, wie sich Jugendliche, die nicht vereinsgebunden sind, auf Bolzplätzen zum Kicken treffen und ohne Schiedsrichter „kicken“ können. D. h. die Jugendlichen müssen alle Konflikte auf dem Platz selbst miteinander lösen. Dieses Konzept soll auch auf Hallennutzungen ausgeweitet werden. Er sagt eine Prüfung zu, ob das Konzept „Bolzplatzliga“ auch auf die Höhenstadtteile ausgeweitet werden kann.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das vorgestellte Konzept sehr umfangreich ist. Deshalb empfiehlt er, entsprechende Kooperationen mit der Grundschule erst im Nachhinein anzugehen.

Er weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage wie folgt abgeändert werden soll:

Der Ortschaftsrat nimmt das vorgelegte Konzept zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die Höhenstadtteile die Konzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit umzusetzen.

Der Vorsitzende lässt darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einrichtung von Jugendzentren in den Höhenstadtteilen einschl.
Bergwald;
Übernahme der Trägerschaft**

Blatt 4

Der Vorsitzende führt aus, dass sich, wenn alle Ortsverwaltungen dieses Thema in ihren Ortschaftsräten behandelt haben, wieder zusammensitzen und folgenden Antrag an den Gemeinderat formulieren werden:

Die Ortsverwaltungen Stupferich, Wettersbach, Hohenwettersbach, Wolfartsweier sowie das Stadtamt Durlach bitten den Gemeinderat, den Stadtjugendausschuss zu beauftragen, die Trägerschaft für das Konzept der Jugendarbeit zu übernehmen und die finanziellen Mittel für das Personal und die Grundausrüstung zur Verfügung zu stellen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 2: Konzept zur Förderung der Streuobstwiesen in den Schutzgebieten Stupferich durch Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe hierzu Erstellung eines Streuobstwiesen-Konzeptes für die Gemarkung Stupferich Antrag der CDU-OR-Fraktion, vom 22.05.2020

Blatt 2

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 2 und begrüßt zu diesem TOP Frau Rohde vom Amt für Umwelt und Gesundheit.

Er führt aus, dass Frau Rohde am 12. Mai 2020 bei der Ortsverwaltung vorgesprochen und sich als Nachfolgerin von Dr. Hahn vorgestellt hat. Bei dem Gespräch hat die Verwaltung gewünscht, dass sie dem Ortschaftsrat ein Konzept zur Förderung der Streuobstwiesen vorstellt. Frau Rohde war spontan bereit, dieses in einer der nächsten OR-Sitzungen vorzustellen. Im Nachgang kam der Antrag der CDU heute zu beschließen, dass wir ein solches Konzept beantragen.

Frau Rohde (UA) erläutert das Konzept anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

OR Kast (CDU) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag, der interessant aber für ihn nichts Neues war. Bei seinem Antrag habe er mehr an die Obstbäume gedacht als an die Mähwiesen. Diese werden in Stupferich gemäht und gepflegt und dafür sollte man denjenigen dankbar sein, die diese Arbeiten ausführen.

Zu den Obstbäumen führt er aus, dass es diesbezüglich einen Streitpunkt zwischen Landesnaturschutzverband und Bauernverband wegen der Stammhöhe der Obstbäume, die geschützt werden sollen gibt. Europaweit gibt es die Vorgabe von 1,60 m, manche wollen aber nur 1,40 m, damit sie ihre Zuschüsse erhalten können. Er weist darauf hin, dass Kommunen mit der Landesregierung pro Baum einen Pflegevertrag schließen können. Pro Baum erhält man 15 € pro Baumschnitt dafür. Zwei Schnitte müssen innerhalb von 5 Jahren durchgeführt werden.

Weiter führt er aus, dass manche Kommunen pro Baum noch 10 € dazugeben zu den bereits 15 €.

Zu der Baumernte erklärt er, dass für die Mühe und Zeit, die für diese aufgebracht werden muss, der Ertrag sehr spärlich ist. Und es deshalb so gut wie keine Interessenten dafür gibt. In diesem Zusammenhang spricht er die Streuobstinitiative des Stadt- und Landkreises an. Er bittet Frau Rohde, sich hierzu zu äußern.

Abschließend bricht er eine Lanze für die Landwirte. Ein Baum auf einem Grundstück, egal auf einer Wiese oder einem Acker, ist grundsätzlich ein Hindernis. Deshalb wünscht er sich, dass die Grundstücksbesitzer Neubäume bezuschusst bekommen.

OR Baumann (FWV) bedankt sich bei Frau Rohde für ihren Vortrag. Er stellt fest, dass die Streuobstwiese ein Charakteristikum auf der Gemarkung Stupferich ist. Und deshalb der Ortschaftsrat großen Wert darauf legt, dass die Streuobstbestände auch erhalten

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 2: Konzept zur Förderung der Streuobstwiesen in den Schutzgebieten Stupferich durch Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe hierzu Erstellung eines Streuobstwiesen-Konzeptes für die Gemarkung Stupferich Antrag der CDU-OR-Fraktion, vom 22.05.2020

Blatt 3

bleiben. Er stellt aber fest, dass die Beerntung dieser Bäume von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Hier sollte ein entsprechendes Konzept erstellt werden. Er könnte sich vorstellen, dass für die städt. Grundstücke, auf welchen Obstbäume stehen, Paten gesucht werden, z. B. die Grundschule Stupferich. Die Grundschüler könnten durch das Ernten des Obstes sensibilisiert und darauf hingewiesen werden, dass etwas Wertvolles auf unserer Gemarkung wächst.

Weiter spricht er den Naturkompass an. Er findet diesen ganz toll. Er empfiehlt jedem, sich auf der Homepage (<http://www.karlsruher-naturkompass.de>) den Inhalt dazu anzuschauen.

Zur Wiesenpflege: Hier wundert es ihn, dass die Europäische Union zur Pflege auffordert und mit Strafe droht. Er fragt, ob es nur in Stupferich die sogenannten Problemfälle gibt oder auch auf anderen Gemarkungen.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) führt aus, dass es an der Grundschule Stupferich eine Umwelt-AG gibt. Die dort teilnehmenden Kinder beernteten im vergangenen Jahr die Obstbäume und sind bestimmt auch bereit, auch in diesem Jahr dies zu wiederholen.

Weiter spricht sie die unterschiedliche Wiesenpflege an. Und sie fragt sich, ob hierauf seitens der Kommune Einfluss genommen werden kann bzw. ob auf solchen Wiesen entsprechende Blühstreifen stengelgelassen werden können.

Sie freut sich sehr, dass zwei öffentliche Flächen zur naturnahen Mahd aufgenommen wurden.

Abschließend spricht sie die Holzlagerungen auf der Gemarkung an und fragt, in welchem Maße dies zulässig ist.

Frau Rohde (UA) beantwortet die einzelnen Wortmeldungen.

Baumschnitt: Sie findet es sehr schwierig, wenn Gruppen sich zusammenfinden müssen, um dann letztendlich 15 € Zuschuss für einen Baum zu erhalten. Sie weist darauf hin, dass in anderen Stadtteilen das Liegenschaftsamt und das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz Schnittkurse angeboten haben und im Rahmen dieser Kurse wurden die Bäume geschnitten. Dies erscheint für sie eine interessantere Variante. Die Landschaftspflegerichtlinie ist eher gedacht für die aufwändige Wiesenpflege. Und hier gibt es die Möglichkeit, dass wenn sie es mit einer sehr guten Wiese zu tun hat, wenn sich das finanzielle Engagement ihrerseits lohnt, dann kann die Wiesenpflege finanziell unterstützt werden bis zu 800 € pro ha.

Streuobstinitiative des Stadt- und Landkreises: Die Stadt selbst ist dieser Initiative beigetreten. Sie weiß allerdings nicht genau, ob sich Privatpersonen über die Stadt dem

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 2: Konzept zur Förderung der Streuobstwiesen in den Schutzgebieten Stupferich durch Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe hierzu Erstellung eines Streuobstwiesen-Konzeptes für die Gemarkung Stupferich Antrag der CDU-OR-Fraktion, vom 22.05.2020

Blatt 4

Engagement anschließen können. Die Antwort dazu würde sie im Nachgang der Ortsverwaltung zukommen lassen.

Förderung der Ernte: Dies sieht sie auch so. Deshalb auch ihr Anliegen, ein Aufruf bei der Bevölkerung zu starten.

Wiesenpflege: Das Problem ist die richtige Wiesenpflege. Es gibt zu intensiv genutzte Wiesen und es gibt Wiesen, die intensiv beweidet werden und es gibt Wiesen, die nur alle paar Jahre mal abgemäht werden.

Dies hängt mit der landwirtschaftlichen Nutzung zusammen. Und sie möchte hier beratend zur Seite stehen. Sie stellte fest, dass in Stupferich sehr viele Grundstücke beweidet werden. Hier gilt, das Maß zu regeln und Gespräche mit den Landwirten zu suchen. Dies sei Aufgabe ihres Amtes.

Über den Tellerrand schauen: Das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz beschäftigt sich auch mit anderen Stadtteilen mit dem Thema „Pflege der FFH-Wiesen“. D. h. im gesamten Stadtkreis werden die Grundstücke begutachtet. Auch dies ist eine Aufgabe ihres Amtes.

Brennholzlagerung: Diese sieht sie durchaus problematisch. Hierzu gibt es einen Flyer vom Bauordnungsamt, in welchem darauf hingewiesen wird, dass bei Brennholzlagerung von über 20 Raummeter eine Genehmigung eingeholt werden muss. Nach einer Vorortbegehung mit der Ortsverwaltung musste sie hier einen Optimierungsbedarf feststellen.

Zuschüsse: Die Zuschüsse über die Landschaftspflegeberichtlinie gibt es auch für Privatpersonen. Von Seiten ihres Amtes sei man durchaus bereit, hier Geld in die Hand zu nehmen. Aber hierzu ist es erforderlich zu eruieren, wie groß das Interesse in der Bevölkerung ist.

OR Becker (FWV): Es ist wichtig, dass die Privatbesitzer wissen, dass es hierfür Zuschüsse gibt

OR Kast (CDU): Es gibt Grundstücksbesitzer, die bezahlen die Wiesenmahd.

Frau Rohde (UA) weist darauf hin, dass sie sogar Gelder für eine korrekte Pflege zahlen würde.

OR Baumann (FWV) führt aus, dass vor vielen Jahren ein Obstbaumpflanzprogramm auferlegt wurde. Er fragt, ob man dieses evaluiert hat, sprich wie erfolgreich diese Aktion war oder wie der Baumbestand von damals zwischenzeitlich geworden ist. Ihn wunderte die Aussage von Frau Rohde, dass großen Wert auf Kirschbäume gelegt wird.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 2: Konzept zur Förderung der Streuobstwiesen in den Schutzgebieten Stupferich durch Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe hierzu Erstellung eines Streuobstwiesen-Konzeptes für die Gemarkung Stupferich Antrag der CDU-OR-Fraktion, vom 22.05.2020

Blatt 5

Es mussten nämlich zwei sehr große Kirschbäume für einen Neubau weichen. Deshalb kann er die Aussage von Frau Rohde nicht nachvollziehen, zumal ja alle Fachämter der Stadt Karlsruhe bei Baugesuchen gehört werden.

Frau Rohde (UA) weiß, dass es einmal dieses Programm gab, aber nicht von ihrem Amt. Und ihres Wissens ist dieses auch nicht evaluiert worden. Zu einer Streuobstwiese gehört nicht nur der Apfelbaum, sondern auch der Kirsch- und der Birnenbaum. Deshalb hat sie bei ihren Ausführungen darauf hingewiesen. Sie muss aber auch feststellen, dass fast gar kein Interesse mehr an der Kirsche gezeigt wird, weil diese sehr mühselig zu beernten ist. Das von OR Baumann angesprochene Baugesuch kennt sie nicht. Aber wenn es bestehendes Baurecht gibt, dann dürfen solche Bäume auch gefällt werden.

Der Vorsitzende: Die Verwaltung möchte heute Abend vom Ortschaftsrat die Zustimmung für den Auftrag, dass dieses Konzept auch für Stupferich Anwendung finden soll. Und dann hat dieses sehr viele Inhalte. Und die einzelnen Inhalte werden den Ortschaftsrat die nächsten Jahre beschäftigen.

Er lässt über den Beschlussvorschlag: Der Ortschaftsrat spricht für das vorgeschlagene Konzept aus, abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Einrichtung Startpunkt-Elterncafé in Stupferich
Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 11.11.2019**

Blatt 1

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 3 auf und führt aus, dass in der OR-Sitzung am 15.01.2020 der Antrag der OR-Fraktion B'90/Die Grünen auf Einrichtung Startpunkt-Elterncafé in Stupferich behandelt wurde. Dort wurde beschlossen, in Stupferich Aktuell am 23.04.2020 die Bevölkerung abzufragen, ob das Interesse an einer solchen Einrichtung vorhanden ist.

Bei der Ortsverwaltung gingen vom 23.04.2020 bis 22.05.2020 insgesamt 6 Mitteilungen von Bürgerinnen und Bürger ein, die Interesse an einer solchen Einrichtung hätten.

Herr Nees, Leiter des Kinderbüros der Stadt Karlsruhe wurde zur heutigen Sitzung eingeladen, kann aber wegen anderer Termine nicht teilnehmen.

OR Sonnenbichler ließ die OV Stupferich wissen, dass Pro Liberis ein sogenanntes „Familienzentrum“ in ihrem Kindergarten in der Gerberastraße einrichten möchte und sie fragte an, ob man in diesem Familienzentrum ein Startpunkt-Elterncafé anbieten könnte.

Herr Nees teilte im Vorfeld der Ortsverwaltung mit, dass es für Kinder- und Familienzentren unterschiedliche Förderprogramme, Förderintensitionen und unterschiedlich viel Geld gibt.

Landesförderung: 5 Jahre lang 5.000 € im ersten Förderjahr abschmelzend auf 1.000 €/jährlich, dann endet die Förderung.

Städt. Förderung: 20.000 €/jährlich, dauerhaft für immer.

Alternative zum Startpunkt Elterncafé **Einrichtung eines Elterncafés der Familienbildung über das Kinderbüro:**

Hat nicht so hohe Ansprüche an Räumlichkeiten (Räumlichkeiten stellt Ortsverwaltung oder Kirchengemeinde zur Verfügung – diese werden nicht gefördert vom Kinderbüro!). Treffen z. B. wöchentlich oder individuell, Referenten oder Hebammen erhalten eine Aufwandsentschädigung für ihre Leistung.

Vorschlag Kinderbüro an Ortschaftsrat, sollte dieser sich für ein Startpunkt-Elterncafé aussprechen: Planungstreffen (runder Tisch) mit Fraktionsvertretern, Ortsverwaltung, Kinderbüro, wo Details besprochen werden.

Der Ortschaftsrat soll heute beschließen, ob ein Startpunkt-Elterncafé in Stupferich für derzeit 6 Interessierte eingerichtet werden soll.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) ist der Meinung, dass in Stupferich kein Startpunkt-Elterncafé eingerichtet werden muss, da Pro Liberis in Stupferich ein Familienzentrum einrichten möchte. Sie erkennt einen Bedarf für Stupferich, auch wenn sich nur 6 Familien gemeldet haben, der sicherlich in den nächsten Jahren noch wachsen wird.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Einrichtung Startpunkt-Elterncafé in Stupferich
 Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 11.11.2019**

Blatt 2

Das Anliegen ihrer Fraktion ist somit erfüllt. Sie freut sich über die Initiative von Pro Liberis.

Der Vorsitzende sagt zu, dass die Ortsverwaltung mit Pro Liberis Kontakt bezüglich des Vorhabens aufnehmen wird.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 4: Ausweisung von Ausweichbuchten in der Wiesentalstraße
Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 25.05.2019**

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 4 auf.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) führt aus, dass ihre Fraktion diesen Antrag auf Grund der letzten OR-Sitzung eingereicht hatte, wo es bei dem Thema dauerhafte Einrichtung einer Einbahnstraße in der Orts- und Werrenstraße auch um die Verkehrssituation in der Wiesentalstraße ging.

Sie nimmt Bezug auf die Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes zum heutigen Antrag und führt aus, dass diese nachvollziehbar ist und deshalb ihre Fraktion an dem eingereichten Antrag nicht festhalten möchte. Sie betont aber, dass sie weiterhin die Verkehrssituation in der Wiesentalstraße im Blick haben werden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass mit dem Einreichen von Anträgen die Verwaltung beschäftigt und wenn man die Anträge nicht haben möchte, sollte man die Sachlage etwas anders lösen. Und wenn man sich in Stupferich auskennt, dann weiß man auch, dass in der Wiesentalstraße auf der kurzen Strecke drei sogenannte Doppelhofeinfahrten gibt, sodass dort eine Ausweichstelle automatisch entsteht. Und somit ist die Ortsverwaltung der gleichen Meinung wie das Ordnungs- und Bürgeramt ist, dass nicht noch zusätzliche Ausweichbuchten ausgewiesen werden müssen.

OR Kast (CDU): Die CDU-OR-Fraktion ist gleicher Meinung wie das Ordnungs- und Bürgeramt. Auch seine Fraktion hätte diesen Antrag abgelehnt, weil es in der Wiesentalstraße diese drei Doppeleinfahrten gibt und deshalb zusätzliche Ausweichstellen nicht notwendig sind.

OR Baumann (FWV) schließt sich der Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes an. Er führt aus, dass es mit dem zusätzlichen Gebäude, das im Moment in der Gänsbergstraße erstellt wird, weiteren Parkdruck in der Wiesentalstraße geben wird.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) stellt sich die Frage, wie die derzeitige Verkehrssituation in der Wiesentalstraße entschärft werden kann.

Der Vorsitzende lässt nun über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

2 Stimmenhaltungen,

8 Stimmen dagegen.

Somit ist der Antrag abgelehnt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 5: Einrichtung zweier Kurzzeitparkplätze vor der Ortsstraße 1
Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 25.05.2019**

Blatt 1

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 5 auf.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) erläutert den Antrag. Sie führt aus, dass sie die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen, aber die Ausführungen: „Für die Einrichtung von Parkplätzen, die auf beiden Straßenseiten versetzt markiert werden sollen, ist ein Mindestabstand von 16 Metern vom Ende eines Parkstandes bis zum Beginn des Gegenüberliegenden einzuhalten. Dieser Abstand ist erforderlich, um jederzeit eine ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen. In der Ortsstraße beginnen die Parkflächen auf Höhe des Anwesens 8“, nicht verstanden hat.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Ortsstraße nicht so geräumig ist, dass mehr Parkdruck ermöglicht werden kann. Er macht dies deutlich anhand einer Skizze, die er hierzu erklärt. Weiter führt er aus, dass es einen Beschluss des Ortschaftsrates gibt, der besagt, in der Ortsstraße die Parkbuchten auf der rechten Straßenseite einzurichten. Und deswegen kann er sich der Stellungnahme des Ordnungs- und Bürgeramtes anschließen.

Weiter geht er auf die Frage von OR Sonnenbichler ein und führt dazu aus, dass wenn auf der einen Seite Kurzzeitparkplätze eingezeichnet sind, dann kann auf der anderen Seite nur im Abstand von 16 m eingerichtet werden.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) fragt, was es für Möglichkeiten vor der Ortsstraße 8 gibt, wie vom Ordnungs- und Bürgeramt in der Stellungnahme geschrieben. Weiter fragt sie, ob es auch die Möglichkeit gibt, die Parkplätze halb auf dem Gehweg und halb auf der Straße einzuzeichnen.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Gehwegbreite 1,60 m sein muss und es diesbezüglich keinen Kompromiss gibt.

OR Kast (CDU) beantwortet die Frage bzgl. der Möglichkeiten vor dem Anwesen Ortsstraße 8: Die vorhandenen Parkplätze vor dem Anwesen Ortsstraße 8 könnten als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass man sich in dieser Straße und an gleicher Stelle nicht noch mehr Kurzzeitparkplätze erlauben kann.

OR Brenk (CDU) stellt fest, dass auf den Kurzzeitparkplätzen vor der Bäckerei Nussbaumer eine Parkmöglichkeit von bis zu 2 Stunden gegeben ist und es daher Autofahrer gibt, die diese Situation nutzen, um dauerhaft ihre Fahrzeuge abzustellen. Und deshalb schwindet dann die Möglichkeit für die Kurzzeitparker. Deshalb schlägt er vor, während den Öffnungszeiten (08:00 bis 18:00 Uhr) der Bäckerei Nussbaumer die angegebenen 2 Stunden auf 15 oder 30 Minuten zu begrenzen.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

**TOP 5: Einrichtung zweier Kurzzeitparkplätze vor der Ortsstraße 1
Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion vom 25.05.2019**

Blatt 2

Der Vorsitzende sagt zu, diesen Vorschlag vom Ordnungs- und Bürgeramt prüfen zu lassen.

OR Baumann (FWV): Der Ortschaftsrat hat sich so viel Mühe mit der Bepflasterung und den Einfahrtsituationen gegeben. Und deshalb bittet er, vor weiteren Beschilderungen und Aufzeichnungen auf dem Belag abzusehen. Er führt aus, dass seine Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird.

OR Brenk (CDU) weist darauf hin, dass ein Paketdienstauto sich nicht an die Straßenverkehrsordnung hält, weil abends und auch am Wochenende dieses Fahrzeug vor der Ortsstraße 1 auf dem Gehweg parkt, sodass die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.

Der Vorsitzende sagt zu, diesen Hinweis dem Ordnungs- und Bürgeramt mitzuteilen.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

8 Nein-Stimmen,

2 Stimmenthaltungen.

Somit ist der Antrag abgelehnt.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 6: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 6 auf und teilt mit:

1. Straßensperrmüll am 08.06.2020

Der Ortsvorsteher hat sich bei der zuständigen Dezernentin über das Vorgehen bei der Abholung des Straßensperrmülls am 08.06.2020 schriftlich beschwert und hat als Entschuldigung dafür einen zweiseitigen Brief erhalten, dessen Inhalt er auf Grund der fortgeschrittenen Zeit nicht vorlesen möchte.

Er möchte damit zum Ausdruck bringen, dass die Ortsverwaltung hier tätig war.

2. Bushaltestellen

In der Ortsverwaltung fragten Bürger nach, warum die umgestalteten Bushaltestellen „Gerberstraße“ und „Pfefferäckerstraße“ noch nicht fertig gestellt wurden.

Die Einrichtungen, welche noch angebracht werden müssen, sind laut Stadtplanungsamt alle bestellt. Allerdings hat die Firma, welche diese Einrichtungen anbringen soll, auf Grund von Corona ihren Betrieb heruntergefahren.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) fragt, ob an der Bushaltestelle „Pfefferäckerstraße“ auch Fahrradständer angebracht werden können.

Der Vorsitzende sagt zu, dass sich die Ortsverwaltung diesbezüglich mit dem Stadtplanungsamt in Verbindung setzen wird.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 17. Juni 2020

Protokoll zu

TOP 7: Verschiedenes

Der Vorsitzende (OV Gartner) ruft TOP 7 auf und teilt mit:

Feldkreuze:

Die Ortsverwaltung hat eine Mappe mit allen Feldkreuzen in Stupferich zusammengestellt (Foto + Geodatenauszug + Verwaltungszuständigkeit, Flurstücksnummer, Koordinate rechts und links).

Im Bereich des Friedhofs liefern die Luft- und Panoramabilder leider keine.

Die Ortsverwaltung wird sich mit OR Kast zusammensetzen, um die einzelnen Details zu besprechen. Des Weiteren wird die Ortsverwaltung die einzelnen Fachämter anschreiben und sie darauf hinweisen, dass auf ihrem Grundstück das Feldkreuz Nr. ... steht, denn diese haben letztendlich die Verantwortung über die Sicherheit und den Zustand der Kreuze.

Der Vorsitzende schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Hermann Brenk CDU

OR Miriam Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)